

# Spuren des Gartens

in zeitgenössischer französischer und deutscher Landschaftsarchitektur

Herausgeber: Jürgen Weidinger

Verlag: Jovis, Berlin 2024



Hinterlassen Gärten in der heutigen Landschaftsarchitektur noch Spuren?

Der Garten steht im Spannungsfeld zwischen ökologischen Herausforderungen und zeitgenössischen, ästhetischen Ansprüchen. Dieser Sammelband wurde von Jürgen Weidinger, Professor für Landschaftsarchitektur an der TU Berlin, herausgegeben.

Der zweisprachige Band ist im Anschluss an ein gleichnamiges Symposium entstanden, das 2019 an der Technischen Universität Berlin in Kooperation mit der französischen Botschaft stattgefunden hat, um zu klären, wie gartenkulturelle Traditionen und Denkweisen aktuelle Gartenprojekte in Frankreich und Deutschland beeinflussen.

Auf 261 Seiten und in sieben Essays versammelt der Herausgeber Beiträge französischer und deutscher Landschaftsarchitekt\*innen. Nach einer Einführung von Jürgen Weidinger beschreibt Catherine Mosbach den Garten als Erfahrungsraum. Es folgen Texte aus beiden Ländern, die den Spuren gartenkultureller Ideen nachgehen. Christophe Girot erörtert die historischen Grundlagen der europäischen Gartenkunst und fragt, was davon heute noch eine Rolle spielt. Laure Planchais zeigt das Spannungsfeld zwischen vielfältigen Gestaltungstraditionen und einer zunehmend technisierten Planung auf, während Thilo Folkerts den Garten als ein offenes, prozesshaftes Beziehungsgefüge interpretiert. Judith Elisabeth Weiss untersucht den Garten in der zeitgenössischen Kunst und betrachtet ihn als Raum, in dem kulturelle Bedeutungen und ästhetische Erfahrungen zusammenkommen. Mit Gilbert Fillingers Beitrag zu einem Programm künstlerischer Landschaftsinterventionen in Nordfrankreich endet der Band. Geprägt wird die Publikation durch ein klares Layout und zahlreiche Fotos sowie Pläne der jeweiligen Projekte.

Die facettenreichen Beiträge regen dazu an, die Bedeutung des Gartens in der heutigen Zeit kritisch zu hinterfragen. Besonders gelungen ist der Vergleich von französischen und deutschen Planungskulturen, der unterschiedliche Ansätze sichtbar macht und interessante Kontraste herausarbeitet. Ansprechend ist zudem die Gestaltung des Buches durch das ruhige Layout, die parallele Zweisprachigkeit und die zahlreichen Abbildungen der jeweils beschriebenen Projekte. Die Vielfalt der Essays ist anregend, aber stellenweise fordernd. Sie folgen nicht immer einer klaren Argumentation. Einige Texte überzeugen durch nachvollziehbare Analysen, während andere assoziativ bleiben. Die teils offene und vielschichtige Struktur des Buches erschwert es, einen klaren Leitfaden zu erkennen, weshalb es nur teilweise gelingt, die Lesenden auf eine konsequente Spurensuche zu schicken.

Der Sammelband ist kein klassisches Fachbuch, sondern vielmehr eine Einladung zum Dialog. Er richtet sich an Studierende, Forschende oder Praktizierende, die sich für kulturelle, theoretische und gestalterische Fragen der Landschaftsarchitektur interessieren. Die Publikation bietet zahlreiche Impulse wie der Garten als Idee und Form unsere Zeit prägen kann und was wir von ihm heute noch erwarten können.